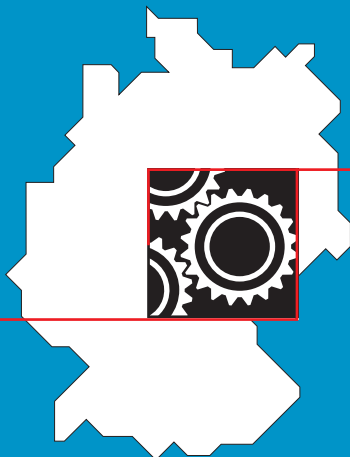


Thüringer Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit und Technologie



Gesagt, getan.

Sommerbilanz 2011.



FREISTAAT
THÜRINGEN



**Gesagt, getan.
Sommerbilanz 2011.**

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

pünktlich zur Sommerpause liegt Ihnen eine aktuelle Bilanz der Arbeit des TMWAT vor – die Bilanz des ersten Halbjahres 2011 und zugleich die dritte der bisherigen Legislaturperiode. Getreu dem Prinzip „Gesagt, getan“ wird damit erneut zum Zwischenstand der bisherigen Arbeit berichtet und zugleich deutlich gemacht, wie Ziele und Zusagen Schritt für Schritt in konkrete Politik umgesetzt werden.

Mit dem Trendatlas liegt die Roadmap für die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens bis zum Jahr 2020 vor. Mit der Landestourismuskonzeption und dem darin festgelegten 8-Punkte-Plan sollen Wachstum und Wertschöpfung im Thüringen-Tourismus erhöht werden. Mit der Außenwirtschaftskonzeption, dem Masterplan Breitband, der Potentialanalyse Kreativwirtschaft, den Studien zur Tiefengeothermie und zur Elektromobilität in Thüringen sind die Blaupausen für einzelne Handlungsfelder entworfen worden. Das alles muss und wird nun in den kommenden Monaten und Jahren umgesetzt werden.

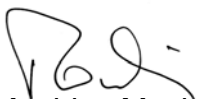
In diesen ersten sechs Monaten des Jahres 2011 hat es auch an klaren Entscheidungen und konkreten Projekten nicht gefehlt. Zum Beispiel beim Thema „Gute Arbeit“: In der Investitionsförderung wurde ein Leiharbeitskriterium eingeführt, das Unternehmen mit einem überproportional hohen Anteil an Zeitarbeitern von der Förderung ausschließt. Mit der Verabschiedung des Thüringer Vergabegesetzes besitzt Thüringen zum ersten Mal eine Regelung, die bei staatlichen Aufträgen die Einhaltung sozialer, ökologischer und tarifrechtlicher Standards einfordert. Über das Landesarbeitsmarktprogramm haben inzwischen 750 als schwer vermittelbar eingestufte Arbeitslose einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden.

Auch der „Grüne Motor“ nimmt weiter Fahrt auf: Die Landesregierung hat den Energiegipfel ins Leben gerufen und eine Strategie für den beschleunigten Einstieg in die Erneuerbaren Energien entwickelt. Und auch dank des neuen Thüringer Innovationszentrums Mobilität (ThIMO), des Innovationsclusters „GreenPhotonics“, unserer Energieeffizienzoffensive (ThEO) und der Kunststoffinitiative hat sich die Drehzahl weiter erhöht.

Thüringen hat ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2011 erlebt: Die Arbeitslosenquote ist auf den historischen Tiefststand von 8,4 Prozent gesunken, die Industrieumsätze wachsen zweistellig, und nach drei Prozent Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr dürfte die Thüringer Wirtschaft auch in den ersten sechs Monaten 2011 wieder dynamisch gewachsen sein.

Dieser Broschüre können Sie entnehmen, welche wirtschaftspolitischen Projekte, Schwerpunkte und Themen das zurückliegende Halbjahr dominiert haben und was in diesem Zeitraum auf den Weg gebracht wurde. Dass Sie darüber mit dem TMWAT diskutieren, ist erwünscht und wird dabei helfen, weiterhin gemeinsam gute Arbeit für Thüringen zu leisten.

Ihr



Matthias Machnig

Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

Wirtschaftspolitik konkret – Maßnahmen des TMWAT

1. Wirtschaftspolitik

➤ **Der "Trendatlas 2020" – Wegweiser in die Zukunft Thüringen**

Gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft hat Wirtschaftsminister Matthias Machnig im März den „Trendatlas Thüringen 2020“ vorgestellt. Der „Trendatlas“ definiert elf Wachstumsfelder für Thüringens Wirtschaft und gibt 16 Handlungsempfehlungen für die Wirtschaftspolitik. In die Analyse wurden nicht nur die Stärken und Schwächen des Standorts Thüringen, sondern auch globale Wachstumstrends einbezogen, um künftige Nachfragepotentiale für die Thüringer Wirtschaft zu prognostizieren. Hierfür wurden über 330 wissenschaftliche Arbeiten und Studien ausgewertet. Zudem sind 100 Thüringer Experteninterviews und Befragungen von 640 Unternehmen in den Trendatlas eingeflossen. Nach Prognose des Trendatlas können die Wertschöpfung in Thüringen bis 2020 um bis zu 4,4 Milliarden Euro gesteigert und mehr als 50.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

➤ **Alle Experten an einem Tisch: Der Wirtschafts- und Innovationsrat**

Fortgesetzt wurde die Arbeit des Thüringer Wirtschafts- und Innovationsrats (WIR), eines Beratungsgremiums aus Vertretern der Thüringer Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der Gewerkschaften, Verbände und Wissenschaft. Für die Sitzung im April standen folgende Themen auf der Tagesordnung:

- der Trendatlas Thüringen 2020,
- Technologietransfer in Thüringen,
- Weiterentwicklung der Außenwirtschaftsförderung,
- Fachkräftesicherung/Einrichtung der ThAFF.

➤ **Gespräche mit Ökonomen**

In regelmäßigen Abständen trifft sich der Wirtschaftsminister mit Ökonomen, um mit Experten über Themen zu diskutieren, die über das Alltagsgeschäft hinaus gehen. Themen waren bisher u.a. die aktuelle Wirtschaftsentwicklung, Konjunkturpolitik, Auswirkungen der internationalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise, Finanzmarktregulierung. Am 14. Juni fand eine Runde zum Thema Energie statt.

➤ **Schnell ins Internet: Die Breitbandstrategie der Landesregierung**

Bis zum Jahr 2015 wird es in Thüringen eine flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Internetanschlüssen (d.h. mindestens einer Grundversorgung von 2 MBit/s für alle Unternehmen und Haushalte) geben. Das sieht der „Masterplan Breitband“ vor, der anlässlich des 1. Thüringer Breitbandgipfels im Juni vorgestellt wurde. Dazu solle u.a. ein eigenes Landesprogramm Breitband aufgelegt werden, für das 12 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung stehen.

➤ **Neue Chancen für die Kreativwirtschaft**

Insgesamt sechs Branchenworkshops wurden zwischen November 2010 und Januar 2011 zur Situation und zu den Potentialen der Kreativbranche in Thüringen (3.200 Unternehmen, 22.500 Beschäftigte, 1,6 Milliarden Euro Umsatz) durchgeführt. Die

Informationen und Erkenntnisse aus diesen Gesprächen und Veranstaltungen sind in die Potenzialanalyse „Kreativwirtschaft in Thüringen“ eingeflossen, die am 30. Juni 2011 in Erfurt präsentiert wurde. Darin werden Maßnahmen vorgeschlagen wie die Gründung einer Thüringer Agentur für Kreativwirtschaft und die Errichtung eines Gewerbezentrums für Unternehmen aus der Branche, das in den nächsten Jahren in Weimar entstehen wird - maßgeblich gefördert und begleitet durch das TMWAT.

➤ **Thüringer Gründer-Initiative (ThGI) und Thüringer Netzwerk für Innovative Gründungen (ThürlnG)**

Im Mai ist das „Thüringer Netzwerk für Innovative Gründungen“ (ThürlnG) offiziell gestartet. ThürlnG ist als zentrale Beratungs- und Koordinierungsstelle für technologieorientierte und wissensintensive Gründungen bei der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) angesiedelt. Es bietet innovativen Gründern intensive und umfassende Beratung und Betreuung von der Erarbeitung des Geschäfts- und Finanzierungskonzeptes (Businessplan) über die Sicherung von Schutzrechten und die Identifizierung von Kooperationspartnern oder Mitgründern bis hin zur Ansprache von Investoren. Das Thüringer Wirtschaftsministerium fördert die Einrichtung von ThürlnG mit rund 740.000 Euro bis 2013 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). ThürlnG betreut derzeit bereits mehrere Projekte aus den Wachstumsfeldern Optik, Software, Logistik, Life Science und Automotive.

➤ **Gründerpreis Thüringen**

In diesem Jahr wird erneut – und damit zum zweiten Mal nach 2010 – der „Thüringer Gründerpreis“ vergeben. Noch bis zum 23. August können sich potenzielle Gründer und erfolgreiche Jungunternehmer für den Preis bewerben. Der Gründerpreis wird in den beiden Kategorien "Businesspläne für Existenzgründungen" und "Erfolgreiche Jungunternehmen" vergeben. Das Wirtschaftsministerium stellt Preisgelder in Höhe von insgesamt 60.000 Euro zur Verfügung.

➤ **TMWAT fördert Nachwuchs: "Thüringen Fellowship Programm" läuft**

Das Fellowship-Programm wird fortgesetzt. Voraussichtlich bis zu zehn Fellows (nach drei Fellows im vergangenen Jahr) werden ab 1. September 2011 die Chance bekommen, sich mit guten Ideen in die Arbeit des Ministeriums einzubringen und zugleich Berufserfahrung zu sammeln. Junge Wirtschaftswissenschaftler werden dabei für ein Jahr als Referenten im Ministerium eingesetzt und belegen parallel ein berufsbegleitendes Kursprogramm an der Universität Erfurt bzw. – neu – an der Universität Jena.

2. Tourismus

➤ **Ein neues Konzept für die Zukunft Oberhofs**

Landesregierung, Vertreter des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, der Stadt Oberhof und des Thüringer Skiverbands haben am 1. Oktober das neue Handlungskonzept für Oberhof vorgestellt. Die derzeit laufende Umsetzung konzentriert sich auf die Themen

- Stadtentwicklung – Stadtplatz/Neue Mitte,
- Grenzdler/Errichtung Multifunktionsgebäude,
- Sportinfrastruktur,
- Rennsteig-Therme.

➤ **Die Landestourismuskonzeption mit Spezialkonzept Kulturtourismus**

Im Februar wurde auf einer Tourismuskonferenz in Jena einem breiten Publikum aus Wirtschaft, Kammern, Branchenverbänden, Verwaltung und Politik die „Landestourismuskonzeption Thüringen 2015“ mit Spezialteil Kulturtourismus vorgestellt. Auf einem Tourismustag in Arnstadt Ende Juni wurde die Konzeption in einzelnen Projektgruppen weiterdiskutiert. Im Rahmen der Erarbeitung der Landestourismuskonzeption 2015 wurde ein Acht-Punkte-Programm entwickelt, das den tourismuspolitischen Fahrplan bis 2015 festlegt. Die Hauptziele sind dabei der Aufbau der Tourismusmarke Thüringen, die Beschleunigung des quantitativen und qualitativen Wachstums im Thüringen Tourismus sowie die Optimierung von Organisation und Kooperation der Tourismusakteure. Die Endfassung der Konzeption liegt vor und kann über das TMWAT bezogen werden.

➤ **Tourismusbeirat gegründet**

Das Wirtschaftsministerium hat im Jahr 2010 einen „Tourismusbeirat Thüringen“ eingerichtet, der die Erarbeitung der Landestourismuskonzeption 2015 konzeptionell begleitet. Dazu haben mehrere Sitzungen stattgefunden, in denen die Zwischenergebnisse aus der Erarbeitung der Landestourismuskonzeption vorgestellt und diskutiert wurden. Dem Beirat gehören rund 40 Vertreter von Tourismus- und kommunalen Verbänden, Kammern, DEHOGA Thüringen und Thüringer Tourismus GmbH (TTG) an. Er wird die konzeptionelle Neuausrichtung der künftigen Tourismuspolitik und des Tourismusmarketings sowie die Umsetzung der Landestourismuskonzeption begleiten.

➤ **Erfurt und Jena: Vom Fußballstadion zur Veranstaltungsarena**

Die beiden Sportstadien in Erfurt und Jena werden in den kommenden drei Jahren zu multifunktionalen Veranstaltungsstätten umgebaut. Damit entstehen bis Ende 2013 zwei moderne Veranstaltungsarenen, die für große touristische, kulturelle und Sportereignisse genutzt werden können. Die Finanzierung teilen sich Bund, Land und Städte. Erfurt und Jena übernehmen zusammen 8,8 Millionen Euro, Bund und Land den Rest jeweils zur Hälfte – d.h. jeweils rund 20 Millionen Euro. Praktisch heißt das: Eine Veranstaltungsarena wird durch den Bund, eine durch das Land finanziert. Die Bundes- und Landesmittel stammen aus dem Förderprogramm Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Voraussetzung für das Abrufen der Bundesmittel ist die Kofinanzierung durch das Land. Die künftige Nutzung als attraktive und moderne Arenen für unterschiedliche Veranstaltungen von Konzerten über Tagungen bis hin zu Sportereignissen lässt zusätzliche wirtschaftliche und touristische Impulse erwarten.

3. Wirtschaftsförderung

- **Thüringen zieht Unternehmen an: Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) vom 01.01.2011 bis 30.06.2011**

In Thüringen haben im o. g. Zeitraum bereits 25 (Gesamtjahr 2010: 49) Unternehmen eine Errichtungsinvestition und damit Ansiedlung in Angriff genommen sowie weitere 48 (103) Unternehmen eine Erweiterung ihrer Betriebsstätte gestartet. Die Investitionssummen die dabei realisiert werden, liegen bei rund 438 (479) Millionen Euro. Die Unternehmen wollen mit den Vorhaben 1.350 (1.679) neue Arbeitsplätze schaffen und weitere 3.670 (4.655) sichern. Darunter sind z. B. die Kaufland Fleischwaren Heiligenstadt GmbH & Co. KG in Heilbad Heiligenstadt mit 350 neuen Arbeitsplätzen oder die Rhenus AG in Hörselgau mit 200 neuen Arbeitsplätzen. Weitere Unternehmen werden sich mit einer neuen Betriebsstätte in Thüringen niederlassen: u.a. die ATP GRAPHICS WERRA KLEBETECHNIK GmbH in Mihla, die Mubea Tailor Rolled Blanks GmbH in Weißensee und die Pollmeier Furnierwerkstoffe GmbH & Co. KG in Creuzebra. Mit diesen neuen Vorhaben werden weitere 296 neue Arbeitsplätze geschaffen. Aber auch eine Reihe kleinerer Unternehmen, wie die Albin Liebold Plastikverarbeitung Hasenthal mit 15 Arbeitsplätzen, werden ihr Investitionsvorhaben im Frühjahr 2013 abschließen.

- **Neuausrichtung der einzelbetrieblichen Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)**

Seit dem 1. April 2011 werden in Thüringen auch die in den Unternehmen eingesetzten Leiharbeiter bei Förderentscheidungen mit berücksichtigt. Ansässige Unternehmen mit einem Anteil von mehr als 30 Prozent Leiharbeitern werden nicht mehr und solche mit 10-30 Prozent Leiharbeitern lediglich mit einem Basisfördersatz gefördert. Unternehmen mit weniger als 10 Prozent Leiharbeitern können wie bisher die volle Förderung erhalten. Neu ist auch, dass die vom geförderten Unternehmen zusätzlich zu schaffenden Arbeitsplätze mit betriebsangehörigen Beschäftigten (und nicht mit Leiharbeitern) besetzt werden müssen. Durch diese Neuausrichtung der Fördervoraussetzungen sollen Anreize dafür geschaffen werden, dass Unternehmen ihre Stammbesatzschaft erweitern und qualifizierte Kräfte halten. Die gesetzlich beabsichtigte Flexibilität von Unternehmen, Zeitarbeit zur Abarbeitung von Auftragsspitzen einzusetzen, bleibt damit erhalten.

- **Thüringer Vergabegesetz in Kraft getreten**

Nachdem der Thüringer Landtag das Thüringer Vergabegesetz beschlossen hat, ist dieses am 01. Mai 2011 in Kraft getreten. Thüringen besitzt damit zum ersten Mal ein Gesetz, das bei staatlichen Aufträgen die Einhaltung sozialer, ökologischer und tarifrechtlicher Standards einfordert. Kriterien bei der Vergabe sind u.a. Tariflöhne nach Arbeitnehmerentendegesetz und Mindestarbeitsbedingungengesetz, Tariftreue im ÖPNV-Bereich und Entgeltgleichheit sowie die Förderung der beruflichen Erstausbildung und der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Zwischenzeitlich wurden Hinweise zur Anwendung des Thüringer Vergabegesetzes und der Thüringer Richtlinien zum öffentlichen Auftragswesen herausgegeben. Ebenso wurden mehrere Formblätter, u. a. zur Berücksichtigung der Tariftreue und Entgeltgleichheit sowie zur Berücksichtigung der ILO-Kernarbeitsnormen, bekannt gegeben, die von Auftragnehmern und Nachunternehmern ausgefüllt vorzulegen sind.

➤ **Was ist Thüringen? Standortkampagne des Freistaats gestartet**

Die KNSK Werbeagentur GmbH aus Hamburg betreut künftig das Standort- und Tourismusmarketing des Freistaats Thüringen. Das Unternehmen hat nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren Anfang Mai den Zuschlag erhalten und im Juni unter www.was-ist-thueringen.de die Vorlaufkampagne gestartet. Neben der Entwicklung von Kampagnen wird KNSK die Umsetzung eines Corporate Designs der Landesregierung und weiterer Marketingmaßnahmen verantworten. Für das Standortmarketing stellt das Land einen Etat in Höhe von 2 Millionen Euro jährlich bereit. Hinzu kommen Mittel der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG), der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Thüringer Tourismus GmbH (TTG), der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen (GfAW) sowie des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

➤ **Mit Großflächeninitiative neue Standorte erschließen**

Standortvorschläge wurden erarbeitet, bewertet und auf Landesebene abgestimmt. Das Thüringer Kabinett hat im Juni 2010 zunächst 5 Standorte im Rahmen einer 1. Priorität bestätigt. Die LEG hat mit den betreffenden Kommunen die vorbereitenden Arbeiten begonnen (Grunderwerb, Erschließungsverträge mit den Kommunen) und die ersten Flächen erworben. Parallel erfolgt die Vorbereitung der Erschließungsinvestitionen, die in den Folgejahren im Rahmen der GRW-Infrastruktur anteilig finanziert werden sollen. Mit weiteren Standortvorschlägen (2. Priorität) befasst sich seit September 2010 eine Interministerielle Arbeitsgruppe, die im Sommer 2011 eine Standortbewertung mit einem entsprechenden Ranking vornehmen soll.

➤ **Thüringer Innovationszentrum Mobilität (ThIMo) gegründet**

Auf Initiative des Thüringer Wirtschaftsministeriums wurde im April das ThIMo an der TU Ilmenau unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Augsburg eröffnet. Dieses Zentrum ist ein zentrales Projekt der „GreenMobility“-Initiative der Landesregierung. Das ThIMo wird die Thüringer Automobilzulieferer über die Forschung in den Bereichen Elektromobilität, emissionsarme Verbrennungsmotoren, Leichtbau sowie Powertrain unterstützen und vorhandene Kompetenzen unter einem Dach bündeln. Das ThIMo ist mit einem Volumen von ca. 18 Millionen Euro die größte Institutsgründung an der TU Ilmenau der letzten Jahre. 30 Unternehmen haben bereits Forschungs- und Dienstleistungsaufträge in Aussicht gestellt.

➤ **Projekt „Thüringer Modellregion Elektromobilität“**

Thüringen will innerhalb Deutschlands einen Beitrag zur Einführung der Elektromobilität leisten und sich als Vorreiter positionieren. Aus diesem Grund hat das TMWAT im Frühjahr 2011 eine Projektskizze zum Thema "Thüringer Modellregion Elektromobilität" in Auftrag gegeben. Die Skizze wurde im Juni beim „1. Thüringer Elektromobilitätstag“ als erste Diskussionsgrundlage für Gespräche zur Gewinnung von Projektpartnern und als Grundlage für die Bewerbung um Bundesfördermittel vorgestellt. Mit der von McKinsey & Company Inc. erstellten Projektskizze steht Thüringen am Anfang eines mehrjährigen Gestaltungsprozesses, der bis 2015 die Elektromobilität in Thüringen für ca. 20.000 bis 40.000 Nutzer erlebbar gestalten soll.

➤ **Neues Mittelstandsförderprogramm vorgelegt**

In einem Mittelstandsförderprogramm wurde im September 2010 eine Weiterentwicklung der aktuellen Wirtschaftspolitik vorgenommen. Sieben konkrete Handlungsfelder der Mittelstandspolitik stellen darin die Basis dar für konkrete Anpassungen und

Neukonzeptionen in der Förderpolitik, u. a. in den Bereichen Innovation, Fachkräftesicherung und Beratungsförderung. Zudem wurde eine Task Force zur Optimierung der Wirtschaftsförderung im TMWAT eingesetzt. Diese wird bis zum Sommer 2011 alle derzeitigen Förderprogramme auf den Prüfstand stellen und für die Zukunft konkrete Vorschläge für eine Anpassung der Förderung an veränderte Bedarfe und Rahmenbedingungen erarbeiten.

➤ **EFRE-Förderung lässt auch 2010 Thüringer Ideen Wirklichkeit werden**

Das Wirtschaftsministerium hat der EU-Kommission den Jahresbericht 2010 zur Umsetzung des Operationellen Programms EFRE übermittelt. Im Berichtsjahr 2010 wurden 278 Millionen Euro für rund 1600 Projekte bewilligt. Damit wurden im Zeitraum 2007 bis 2010 insgesamt 70 Prozent (1,04 Milliarden Euro) der Programmmittel für rund 6.250 Projekte gebunden und 38 Prozent (565 Millionen Euro) ausgezahlt. 80 Prozent der Förderungen entfielen auf KMU. Mit Hilfe des EFRE konnten in den vergangenen vier Jahren insgesamt 4.800 Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Hauptteil der Fördermittel entfiel auf die Schwerpunkte „Bildung, Forschung und Entwicklung, Innovation“ sowie „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“. Hier wurden überwiegend KMU unterstützt. Im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) lag der Schwerpunkt auf der Produktions-, Fertigungs- und Verfahrenstechnik mit 22 % der Vorhaben, der Biotechnologie, Informations-, Kommunikations- und Medientechnik, Mikro- und Nanotechnik sowie Mess-, Steuer- und Regelungstechnik mit jeweils 10 % der Vorhaben. Für die Förderung der interregionalen und transnationalen Zusammenarbeit wurde der Wettbewerbsaufruf 2010 gezielt auf FuE-Vorhaben im Bereich GreenTech ausgerichtet. Im Ergebnis wurden 9 Vorhaben bewilligt, an denen 23 Thüringer und 17 Partner aus anderen europäischen Regionen beteiligt sind. Neben den privatwirtschaftlichen Unternehmen profitierte auch die öffentliche FuE- und Bildungsinfrastruktur von der EFRE-Förderung. Im ersten Halbjahr 2011 wurden insgesamt 530 Vorhaben mit einem förderfähigen Investitionsvolumen von 478 Millionen Euro unterstützt. Darunter 300 einzelbetriebliche Investitionsvorhaben mit einem Investitionsvolumen von 382 Millionen Euro.

➤ **Darlehensprogramm Thüringen-Dynamik**

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Existenzgründer sowie Angehörige Freier Berufe sollen davon profitieren. Über das Programm werden zinsgünstige Refinanzierungsdarlehen an Hausbanken bereitgestellt. Optional kann eine 50-prozentige Haftungsfreistellung bewilligt werden. Das Fondsvolumen beträgt 120 Millionen Euro. Die daraus zur Verfügung gestellten Darlehen betragen max. 2 Millionen Euro je Vorhaben bei einer Laufzeit von 10 Jahren. Das Programm ist am 1. Juni 2010 in Kraft getreten. Nach verhaltenem Programmstart ist mittlerweile ein höherer Antragseingang zu verzeichnen. Im 1. Halbjahr wurden 54 Darlehen mit einem Darlehensvolumen von 20,97 Millionen Euro beantragt (insgesamt seit Programmstart: 75 Darlehen mit einem Darlehensvolumen von 26,71 Millionen Euro). Zugesagt wurden im ersten Halbjahr 2011 44 Darlehen mit einem Volumen von insgesamt 12,08 Millionen Euro (insgesamt seit Programmstart: 53 zugesagte Darlehen mit einem Volumen von 14,97 Millionen Euro).

➤ **Das Thüringer Mikrokreditprogramm – neue Kredite für kleine Unternehmen**

Das Programm soll dazu beitragen, Kleinunternehmer und Handwerker über Mikrokrediten bis zu 20.000 Euro darin zu unterstützen, sich selbstständig zu machen. Für dieses bei der Mikrofinanzagentur Thüringen angesiedelte Instrument der direkten Darlehensförderung werden keine banküblichen Sicherheiten verlangt. Das Pro-

gramm trat im November 2010 in Kraft. Im Jahr 2011 wurden bisher 47 Kredite mit einem Volumen von 282.100 Euro zugesagt. Unter der Bürgschaft der Thüringer Aufbaubank (TAB) wurden seit Programmstart 61 Kredite mit einem Volumen von 363.900 Euro zugesagt.

➤ **Thüringen International - Neue Außenwirtschaftskonzeption vorgestellt**

Thüringen hat seine Außenwirtschaftsförderung neu ausgerichtet. Dazu wurde im April die neue Außenwirtschaftskonzeption „Thüringen International“ vorgestellt. Sie sieht u.a. die Einrichtung der Abteilung „Thüringen International“ bei der LEG vor, die künftig 10 Mitarbeiter umfassen wird. Zu den Aufgaben von „Thüringen International“ zählen die Auswahl von Zielmärkten, die Begleitung kleiner Unternehmen bei den ersten Schritten ins Ausland, die Bereitstellung aller notwendigen Informationen, die Beratung zur Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, die Anbahnung von Kooperationen, die Organisation von Messebeteiligungen, die Kontaktpflege zu einmal erschlossenen Zielmärkten. Weiterhin bietet die Einrichtung eine kostenfreie Grundberatung der Unternehmen an. Die Außenwirtschaftsförderung konzentriert sich deshalb künftig auf die Teilnahme an internationalen Fachmessen im In- und Ausland sowie die Erstellung von Internetauftritten in Fremdsprachen. Um die Unternehmen beim Abbau strategischer Defizite zu unterstützen, wird die Einstellung von Technologie-Scouts gefördert. Insgesamt stehen 2011 und 2012 rund 600.000 Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes für die einzelbetriebliche Außenwirtschaftsförderung zur Verfügung. Die Umsetzung der Förderrichtlinie liegt wie bisher bei den Thüringer Industrie- und Handelskammern.

➤ **Darlehensprogramm GuW Plus wird 2011 fortgesetzt**

Das Darlehensprogramm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW Plus) startet neu. Damit können Unternehmen wieder Anträge auf die zinsverbilligten GuW-Plus-Darlehen stellen. Die Finanzierung der nötigen Zinszuschüsse erfolgt über Rückflüsse aus dem Beteiligungsfonds Private Equity Thüringen (PET I). In diesem Jahr werden dafür zunächst rund zwei Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Mit dem Neustart von GuW verbunden sind auch neue Förderkonditionen: So wurde die Höchstgrenze für förderfähige Darlehen von 750.000 Euro auf eine Million Euro erhöht. Außerdem gibt es eine klarere Abgrenzung zum Kreditprogramm Thüringendynamik, über das vor allem Investitionen in neue Maschinen und Anlagen finanziert werden können.

➤ **Neuer Frühphasenbeteiligungsfonds („Gründerfonds“) für Technologieunternehmen**

Mit einem im März 2011 neu aufgelegten Beteiligungsfonds kurbelt die Landesregierung Existenzgründungen im Technologiebereich an. Der mit zunächst 2 Millionen Euro dotierte „Thüringer Gründerfonds (ThGF)“ wird jungen, innovativen Unternehmen Eigenkapital zur Verfügung stellen, um die Entwicklung bzw. die Einführungen neuer oder wesentlich verbesserter Produkte oder Dienstleistungen zu erleichtern. Der Fonds ist bei der Stiftung für Unternehmensbeteiligungen und –förderungen in der gewerblichen Wirtschaft Thüringens (StUWT) aufgelegt und wird von der landeseigenen beteiligungsmanagementgesellschaft thüringen gmbH (bm-t) gemanagt.

➤ **Thüringer Mittelstandsförderungsgesetz novelliert**

Der Thüringer Landtag hat die vom TMWAT vorgelegte Novellierung des Thüringer Mittelstandsförderungsgesetzes beschlossen. Das Gesetz definiert die Aufgaben der Wirtschaftsförderung und bestimmt, wofür die zur Verfügung stehenden Mittel einge-

setzt werden können. Zudem werden besonders wichtige Bereiche noch einmal durch eigene Regelungen hervorgehoben, z.B. die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die Beratung und Betreuung von Unternehmen sowie die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Als Förderanreize werden Bürgschaften und revolvingierende Fonds erheblich an Bedeutung gewinnen.

➤ **Thüringer Kreditmediatoren – Arbeit erfolgreich beendet**

Die beiden vom TMWAT zur Unterstützung der Unternehmen in der Wirtschaftskrise einberufenen Kreditmediatoren Dr. Karl Kauermann und Wolfgang Meyer, haben im Februar 2011 offiziell ihre Arbeit beendet. Innerhalb eines Jahres - zwischen Januar 2010 und 2011 - haben die beiden Kreditmediatoren 18 mittelständische Unternehmen darin unterstützt, dringend benötigte Kredite, Darlehen und Bankbürgschaften für ihre Investitionen und Vorhaben zu erhalten. 27 Unternehmen konnten zudem über Kontaktabbauung bspw. zu den IHKn oder HWKn unterstützt werden. Durch die wirtschaftliche Erholung der Thüringer Wirtschaft nahmen die krisenbedingten Anfragen deutlich ab, weswegen die Kreditmediatoren erfolgreich die Arbeit beenden konnten.

4. Arbeitsmarkt und Berufliche Bildung

➤ **Konzertierte Aktion Thüringen 2011**

Auf Initiative des Thüringer Wirtschaftsministers treffen sich Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften auch im Jahr 2011 regelmäßig in einer „Konzertierten Aktion Thüringen“. Ziel ist, Lösungen für drängende Probleme wie Abwanderung, Fachkräftemangel und schlechte Löhne zu finden. Die letzte KA fand Ende Juni statt, die nächste ist für den 2. September vorgesehen. Dann wird es erneut um das Thema Qualifizierung und Fachkräftesicherung gehen.

➤ **Das Landesarbeitsmarktprogramm läuft**

Ziel des Landesarbeitsmarktprogramms ist es, Langzeitarbeitslosen wieder eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu bieten und gleichzeitig ungenutzte Potentiale zur Bewältigung des Fachkräftemangels zu aktivieren. In den 24 regionalen Integrationsprojekten, die im Juli 2010 ihre Arbeit aufgenommen haben, erhalten 4.800 Personen, die als schwer vermittelbar eingestuft wurden, eine neue Chance. Mehr als 1.100 von ihnen fanden bereits auf diese Weise wieder den Weg in eine Arbeit oder eine Ausbildung, davon ca. 750 sogar auf dem ersten Arbeitsmarkt. Darüber hinaus konnte für ca. 900 arbeitslose Alleinerziehende und Personen aus Familien, in denen beide Elternteile Arbeitslosengeld II beziehen, der Einstieg in eine Beschäftigung über Lohnkostenzuschüsse ermöglicht werden.

➤ **Thüringen unterstützt Umsetzung des Bundesprogramms „Bürgerarbeit“**

Das Wirtschaftsministerium hat das Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ in die Gesamtstrategie der aktiven Arbeitsmarktpolitik einbezogen. Durch die regionalen Integrationsprojekte des Landesarbeitsmarktprogramms und zusätzliche ESF-geförderte Projekte wurden die teilnehmenden 15 Jobcenter bei der vertieften Aktivierung von bisher mehr als 13.000 Empfängern von Arbeitslosengeld-II unterstützt. In den Fällen, in denen diese Unterstützung nicht zum Erfolg führt, können in bestimmten Regionen von Thüringen bis zu 3.000 Bürgerarbeitsplätze im gemeinwohlorientierten Bereich vom Bund gefördert werden. Davon haben bisher ca. 460 Bürgerarbeiter die Beschäftigung aufgenommen.

➤ **ESF-Förderung 2010: Neue Beschäftigungschancen, bessere Perspektiven für den Arbeitsmarkt**

Im ersten Halbjahr 2011 wurden bereits 42,6 Millionen Euro öffentliche Mittel für insgesamt 2.282 Projekte gebunden. Damit wurden 10.630 Personen, davon 45 % Frauen, gefördert. Rund 750 Existenzgründer profitierten von den Beratungsangeboten des Existenzgründerpasses. Bereits bestehende KMU nutzten in 375 Fällen das aus dem ESF bezuschusste Beratungsangebot z.B. in Fragen von Qualitäts- und Personalmanagement, des Technologietransfers, der Anpassung an neue Wettbewerbsbedingungen und der Unternehmensnachfolge. Hinzu kommen 397 Arbeitslose, die mit Hilfe des ESF eine Existenz gründeten. Mit dem Ziel sozialer Eingliederung wurden für über 3.000 (3.088) Benachteiligte Projekte zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit durchgeführt. 80% dieser Menschen waren langzeitarbeitslos. Im Berichtsjahr 2010 wurden 98,9 Millionen Euro ESF-Mittel gebunden, wovon 54,6 Millionen Euro der Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung dienten und 26,4 Millionen Euro zur Förderung der Berufsausbildung und des lebensbegleitenden Lernens bewilligt wurden. Im Zeitraum 2007 bis 2010 wurden 60,5 % der ESF-Mittel (380,1 Millionen Euro) für insgesamt 14.660 Pro-

jekte mit 82.746 Teilnehmern bewilligt. Schwerpunkte bei der Umsetzung der spezifischen Ziele waren die Bewältigung des demografischen Wandels, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Chancengleichheit von Frauen und Männern. Mit Projekten zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz und zur Vermittlung von Zusatzqualifikationen wurde für eine hohe Anzahl Jugendlicher der Zugang zur Ausbildung erleichtert und die Qualifizierung der benötigten Fachkräfte unterstützt.

➤ **Berufsbegleitendes Masterstudium**

In Umsetzung des Mittelstandsförderprogramms soll die berufsbegleitende Weiterbildung zum Master mit bis zu 6.000 Euro gefördert werden. Junge akademische Fachkräfte mit Bachelor (respektive mit Diplom) sollen nach ihrem Abschluss in Thüringen bleiben. Die thüringischen KMU werden unterstützt, um Hochschulabsolventen an sich zu binden und ihnen die Möglichkeit eines berufsbegleitenden Masterstudiums zu eröffnen. In den ersten entscheidenden Berufsjahren kann eine Brücke zur dauerhaften Tätigkeit in der mittelständischen Wirtschaft in Thüringen gebaut werden.

➤ **Ausbildung: Die Abbruchquote senken – für ein „Nulltes Ausbildungsjahr“**

Ein sogenanntes „Nulltes Ausbildungsjahr“ als Einstiegsqualifizierung (EQ) soll leistungsschwächeren Jugendlichen, die noch nicht ausbildungsreif sind, bei der beruflichen Orientierung helfen. Mit den Kammern und der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen der Bundesagentur für Arbeit wurde eine Vereinbarung zur Umsetzung der Einstiegqualifizierung geschlossen. Bis zum Jahresende 2010 konnten 285 Plätze EQ-Plätze besetzt werden. Derzeit ist die Fortschreibung der Vereinbarung zum „Nullten Ausbildungsjahr“ vorgesehen. Es soll künftig in Abstimmung mit den o. g. Partnern und dem TMBWK auch an einem Tag in der Woche individueller „Stützunterricht“ an der Berufsschule für die schulpflichtigen Teilnehmer bei betrieblichen Einstiegsqualifizierungen angeboten werden.

➤ **„Thüringer Allianz für Familie und Beruf“ unterzeichnet**

Im Juni haben Landesregierung, Industrie- und Handwerkskammern, Verband der Wirtschaft Thüringen (VWT), DGB Thüringen sowie die Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen eine gemeinsame Erklärung zur Fortführung der Thüringer Allianz für Familie und Beruf unterzeichnet. Ziel ist es, den Informationsaustausch zwischen den Unternehmen zu verbessern, regionale Netzwerke auszubauen, die Kinderbetreuung zu verbessern, flexible Formen der Arbeitsorganisation zu entwickeln und so letztlich die Chancengleichheit von Männern und Frauen im Berufsleben zu fördern.

➤ **Thüringer Agentur für Fachkräftesicherung ThAFF neu eingerichtet**

Im April wurde die Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung (ThAFF) bei der LEG eingerichtet. Die ThAFF fokussiert vor dem Hintergrund des sich mittlerweile deutlich abzeichnenden Fachkräftebedarfs darauf, Fachkräfte für vorhandene unbesetzte Arbeitsplätze zu gewinnen. Im Zentrum der Aktivitäten steht ein Fachkräftemarketing für den Ausbildungs-, Studien- und Beschäftigungsstandort Thüringen. Die ThAFF wird gezielt potentielle Fachkräfte ansprechen und damit die Fachkräftesicherung der Thüringer Wirtschaft unterstützen.

➤ **Thüringer Personalvertretungsgesetz**

Die Landesregierung hat am 28. Juni 2011 eine grundlegende Novellierung des Thüringer Personalvertretungsgesetzes auf den Weg gebracht. Das TMWAT hat als Ar-

beitsministerium wesentliche Verbesserungen bei der Stärkung der Arbeitnehmerrechte erzielt, u. a. den Ausbau der Mitbestimmungsrechte der Personalvertretungen, die Absenkung des Quorums für die Anzahl der Personalratsmitglieder in kleineren Dienststellen (bereits ab 16 Beschäftigten drei Personalratsmitglieder gegenüber bisher erst ab 20), eine deutliche Verbesserung der Freistellungsstaffel (bereits ab 250 Beschäftigten wird ein Beschäftigter komplett freigestellt, bisher erst ab 300) und die Einbindung des Personalrats insbesondere bei Organisationsänderungen. Das Gesetz befindet sich jetzt im parlamentarischen Verfahren und soll spätestens im Januar 2012 in Kraft treten.

5. Energie und Technologie

➤ **Mit ThEO zu mehr Energieeffizienz**

Das Wirtschaftsministerium hat im Februar die „Thüringer Energieeffizienzoffensive“ (ThEO) gestartet. Damit sollen mittelständische Unternehmen bei Energieeinsparung und Energiekostensenkung unterstützt werden. Kern dieser Effizienzoffensive ist ein Förderprogramm für Energieberatungen in kleinen und mittleren Betrieben. Damit werden messtechnisch gestützte Energieberatungen in KMU sowie die Nutzung der dafür erforderlichen, oft sehr teuren Gerätetechnik mit bis zu 70 Prozent der Kosten bezuschusst. Die Beratung soll sich dabei außer auf die klassischen Bereiche Heizung, Gebäudehülle und Beleuchtung vor allem auch auf die Produktionsprozesse im Unternehmen erstrecken. Ziel ist es, ein umfassendes Energiemanagementsystem im Unternehmen zu etablieren, das auch die Nutzung von Energiecontracting einschließen kann.

➤ **Die Thüringer Energie-und GreenTech-Agentur (ThEGA)**

Der personelle Aufbau der ThEGA ist abgeschlossen. Am 01.02.2011 hat Prof. Dr. Dieter Sell die Leitung der Einrichtung übernommen. Das Arbeitsprogramm der ThEGA wurde im Februar verabschiedet und steht auf den fünf Säulen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, GreenTech, Elektromobilität, Öffentlichkeitsarbeit (mehr: siehe Publikationsliste hinten).

➤ **1000- Dächer-Photovoltaik-Programm**

Das Thüringer 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm ist ein Förderprogramm für Kommunen und deren Eigenbetriebe, für kommunale Zweckverbände und Unternehmen, für gemeinnützige Organisationen und eingetragene Vereine, Genossenschaften und Betreibergesellschaften, die Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung auf Dächern und an Fassaden errichten wollen. Das Programm ist seit Juli 2010 in Kraft. Seitdem wurden ca. 100 Anträge mit einem Investitionsvolumen von ca. 8 Millionen Euro positiv beschieden. Davon sind allein in diesem Jahr bis Ende Mai 2011 41 Projekte mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 3,7 Millionen Euro bewilligt worden. Weitere 70 Anträge liegen bereits vor.

➤ **LEG - Studie „Solarparks auf Brachflächen in Thüringen“**

Die von der LEG im Auftrag des TMWAT erstellte Studie „Solarparks auf Brachflächen in Thüringen“ wurde im Januar der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Studie benennt Brachflächen im Freistaat als potenzielle Standorte für Solarparks und stieß bei den Projektentwicklern auf ein großes Interesse. Die Nachfrage nach Standorten für Solarparks auf Brachflächen ist sehr groß und geht über die im Standortatlas benannten Potenziale weit hinaus. Es wurde daher von der LEG ein Leitfaden erarbeitet, der den Kommunen hilft, weitere geeignete Standorte zu identifizieren und soweit zu mobilisieren, dass eine Investition erfolgen kann.

➤ **Potenzielle Standorte für Pumpspeicherkraftwerke**

In einer vom TMWAT initiierten Studie „Potentielle Standorte für Pumpspeicherkraftwerke in Thüringen“ erfolgt die systematische Erfassung, Prüfung und Bewertung von Standorten im Freistaat, die sich potenziell für den Betrieb von Pumpspeicherkraftwerken eignen. Dabei wird einerseits untersucht, ob sich vorhandene Talsperren oder sonstige Stauanlagen für einen Ausbau zum Pumpspeicherwerk eignen. Andererseits sollen Standorte identifiziert werden, die für einen Neubau von Pumpspei-

cherwerken in Thüringen in Betracht kommen. Die Ergebnisse werden im Herbst dieses Jahres vorliegen.

➤ **Thüringer Erneuerbare- Energien-Wärmegesetz**

Im TMWAT wird, mit Unterstützung externer Experten, ein Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz erarbeitet. Das Gesetz sieht Regelungen zum Einsatz von Erneuerbaren Energien in Wohn- und Nichtwohngebäuden im nichtöffentlichen Bereich zur Deckung des Wärme- und Kältebedarfs vor. Zweck dieses Gesetzes ist es, den Einsatz von Erneuerbaren Energien im Wärme- und Kältebereich in Thüringen zu steigern. Der Gesetzentwurf wird im Herbst vorliegen.

➤ **Landesentwicklungsprogramm**

Mit dem neuen Landesentwicklungsprogramm 2025 (LEP), dessen erster Entwurf jetzt vorliegt, haben wir die Weichen für die Energiewende in Thüringen gestellt. Das TMWAT hat dafür gesorgt, dass der Vorrang der erneuerbaren Energien in der Landesplanung festgeschrieben wird. Auf der Basis des Zieles der Landesregierung, bis 2020 einen Anteil von 45 Prozent erneuerbare Energien am Nettostromverbrauch zu erreichen, enthält das LEP konkrete Mengenvorgaben für den Ausbau der erneuerbaren Energien, und zwar für Thüringen insgesamt und für die einzelnen Planungsregionen. Mit der Schaffung von Gebieten für „großflächige Solaranlagen“ und für die Konzentration von Windenergieanlagen setzt das LEP weitere wichtige rechtliche Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien.

➤ **High Tech in Thüringen: Innovationscluster „Green Photonics“ gegründet**

Das Wirtschaftsministerium und das Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena (IOF) haben das Innovationscluster "Green Photonics" der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) auf den Weg gebracht. Ende November 2010 erhielt das Cluster den Zuschlag für die Förderung aus Mitteln der High-Tech-Strategie der Bundesregierung in Höhe von 2,0 Millionen Euro für 4 Jahre Laufzeit. Am 24. Mai 2011 erfolgte in München die offizielle Eröffnung des Innovationsclusters. Hier wurden auch die Zuwendungsbescheide für das erste Green-Photonics-FuE-Verbundvorhaben übergeben, das mit insgesamt 620.000 Euro durch das TMWAT unterstützt wird. Weitere FuE-Projekte sowohl der Verbundförderung als auch der einzelbetrieblichen Technologieförderung liegen gegenwärtig bei der Thüringer Aufbaubank zur Bewilligung vor.

➤ **Schub für die Kunststoffindustrie in Thüringen**

Um die Dynamik der Kunststoffbranche zu verstärken, hat das TMWAT gemeinsam mit dem Cluster PolymerMat e. V. eine Kunststoffinitiative gestartet. Im Rahmen dieser Initiative wurden drei Leitprojekte entwickelt, die in den Jahren 2010/2011 mit 4,4 Millionen Euro TMWAT-Förderung begonnen wurden. Diese Leitprojekte haben das Potential, weitere FuE-Projekte zu generieren und damit die FuE-Tätigkeit der Thüringer Kunststoffwirtschaft zu intensivieren.

➤ **Thüringer Bestands- und Potenzialatlas für erneuerbare Energien vorgestellt**

Die Ergebnisse des Thüringer Bestands- und Potenzialatlas für erneuerbare Energien wurden auf dem Energiegipfel der Thüringer Landesregierung am 8. Juni 2011 in Weimar vorgestellt. Die von der FH Nordhausen und der EKP GmbH im Auftrag des TMWAT erarbeitete Studie wird in Kürze in Druckfassung vorliegen.

➤ **Tiefengeothermie in Thüringen**

Thüringen verfügt über ein großes Potenzial im Bereich der Tiefengeothermie, wie die vom TMWAT in Auftrag gegebene und im April vorgestellte Studie „Wirtschaftliche Nutzungsoptionen der Tiefen Geothermie in Thüringen“ der JENA-GEOS Ingenieurbüro GmbH zeigt. Um konkrete Möglichkeiten zur Realisierung eines petrothermalen Tiefengeothermie-Pilotprojektes in Thüringen auszuloten, hat die ThEGA die Erstellung eines Projektentwicklungsplanes in Auftrag gegeben, der im August 2011 vorliegen wird. Parallel laufen bereits Gespräche mit potenziellen Investoren.

➤ **Zukunft des APZ Ilmenau gesichert**

Der Freistaat Thüringen hat das Applikationszentrum Ilmenau (APZ) von der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) übernommen und es der Technischen Universität Ilmenau ab 2011 zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Diese benötigt die hochwertig ausgestatteten Labore und Reinräume für neue Forschungsprojekte in der Photovoltaik und Nanotechnologie. Wirtschaftsministerium, Wissenschaftsministerium und Finanzministerium ist es damit gemeinsam gelungen, eine passgenaue Lösung für die künftige Nutzung des APZ Ilmenau zu finden.

➤ **Mit „Technologiescouts“ den Mittelstand unterstützen**

Um den Mittelstand bei der internationalen Vermarktung von Innovationen und bei der Markterschließung zu unterstützen (z.B. durch Marktanalysen, Erstellung von Vertriebs- und Marketingkonzeptionen sowie technologische Produktanpassung entsprechend den Anforderungen von Absatzmärkten), wurde Ende 2010 die Förderung von „Technologiescouts“ begonnen. Bis Juni 2011 konnten fünf Förderungen mit einem Volumen von rd. 160.000 Euro bewilligt werden.

➤ **Industrielle Forschergruppen**

Die Richtlinie zur Förderung von Personal in Forschung und Entwicklung wurde um die Förderung industrieller Forschergruppen erweitert. Bis zum ersten Stichtag am 30.6.2011 gingen dazu 52 Anträge mit einem beantragten Fördervolumen von rd. 63 Millionen Euro ein. Diese große Resonanz übersteigt die verfügbaren Fördermittel deutlich und erfordert eine Auswahl der Vorschläge, die den Förderkriterien am besten entsprechen. Bis Juni 2011 wurden im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Personal in Forschung und Entwicklung 37 Förderungen mit einem Fördervolumen von rund 1,4 Millionen Euro bewilligt.

4. Veranstaltungen des TMWAT

Tagungen und Konferenzen

... bereits stattgefunden haben:

- **2. Weimarer Wirtschaftsforum**

Das Weimarer Wirtschaftsforum am 4. und 5. Juli 2011 stand unter dem Motto „Wirtschaft 2020“. Auf der Grundlage des „Trendatlas Thüringen 2020“ diskutierten an zwei Tagen rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter viele Unternehmer, mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, über globale Wachstumstrends, Industrie- und Forschungspolitik in Deutschland und Zukunftsperspektiven für die Thüringer Wirtschaft.

- **Branchentag Kreativwirtschaft / Präsentationsveranstaltung für die Potentialanalyse Kreativwirtschaft**

Am 30. Juni 2011 wurden in Erfurt die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Potentialanalyse „Kreativwirtschaft in Thüringen“ vorgestellt und mit Branchenvertretern diskutiert.

- **Thüringer Energiegipfel**

Der Atomausstieg und der Umbau der Energiesysteme stellt Thüringen vor erhebliche Herausforderungen. Deshalb hatte der Wirtschaftsminister gemeinsam mit der Ministerpräsidentin am 8. Juni 2011 zum Thüringer Energiegipfel eingeladen, auf dem über den neuen Energiekonsens und die Eckpunkte der Landesregierung für eine Energiewende diskutiert wurde. Ziel war es, die energiepolitische Strategie Thüringens in den kommenden Jahren abzustecken und zu einem gemeinsamen Grundverständnis der anstehenden Aufgaben und Maßnahmen zu gelangen. Das Eckpunktepapier "Neue Energie für Thüringen" stieß bei den rund 80 geladenen Teilnehmern auf breite Zustimmung.

- **Tourismuskonferenz und Thüringer Tourismustag**

Am 28. Februar wurde die Landestourismuskonzeption vor rund 200 Akteuren aus Tourismus, Politik und Wirtschaft präsentiert. Am 27. Juni fand in Arnstadt der Tourismustag statt, auf dem die Teilnehmer in einzelnen Projektgruppen die Landestourismuskonzeption diskutierten.

- **Diskussionsveranstaltung Arbeitsmarktpolitik**

Ebenfalls am 8. Juni stand im Erfurter Augustinerkloster die Frage „Wie weiter auf dem Arbeitsmarkt?“ im Mittelpunkt einer Diskussionsrunde mit den Professoren Gustav Horn vom Düsseldorfer Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) und Ronnie Schöb von der FU Berlin.

- **Betriebsrätekonferenzen**

Die Betriebsräte- und Personalrätekonferenz am 5. Mai stand unter der Überschrift „Gute Arbeit“.

- **EFRE-Jahreskonferenz**

200 Teilnehmer diskutierten am 2. Mai die Zukunft der Kohäsionspolitik nach Ende der laufenden Förderperiode im Jahr 2013. Zugleich wurde eine Bilanz der bisherigen EFRE-Förderung gezogen.

- **Wirtschaftspolitischer Dialog: „Neuer Fortschritt ohne Wachstumszwang?“**

Das Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Fortschritt und Wirtschaftswachstum war das Thema eines wirtschaftspolitischen Dialogs zwischen Thüringens Wirtschaftsminister Matthias Machnig und dem Bremer Umweltsenator Reinhard Loske am 14. April in der Thüringer Landesvertretung in Berlin. Rund 140 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil und brachten sich in die Diskussion ein.

- **TMWAT-Tag**

Interne Informations- und Fortbildungsveranstaltung für alle Mitarbeiter des Thüringer Wirtschaftsministeriums am 17. März in Erfurt.

- **Rekommunalisierung in Thüringen**

Am 11. Februar fand in Erfurt die Veranstaltung „Rekommunalisierung – Gestaltung der Energieversorgung durch Städte und Gemeinden“ statt. Vertreter von Städten und Gemeinden informierten sich hier über Handlungsoptionen und Gestaltungsperspektiven für eine Neuorganisation der Energieversorgung nach Auslaufen der Konzessionsverträge über die Strom- und Gasnetze.

- **1. Erneuerbare-Energien-Konferenz Thüringen Erneuer!bar**

Die 1. Erneuerbare-Energien-Konferenz fand am 2. Februar 2011 in Weimar statt. Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus ganz Thüringen, um mit Experten aus Politik, Wissenschaft, von Verbänden und Unternehmen, von der Landes- und Bundesebene über die Zukunft der Erneuerbaren zu diskutieren.

- **Branchenworkshops für die Kreativwirtschaft**

Zwei Branchenworkshops (Kulturhandwerk und Software/Games) für Unternehmen aus der Kreativwirtschaft fanden am 19. und 20. Januar in Kahla bzw. Jena statt.

... für das kommende Halbjahr geplant sind:

- **ESF-Jahreskonferenz**

am 1. September

- **2. Thüringer Mittelstandsforum**

am 7. September

- **Thüringer Buchtag**

am 9. September

- **„Berliner Gespräch“**

Veranstaltungsreihe in der Thüringer Landesvertretung
22. September

- **SGB-II-Jahresveranstaltung**

11. Oktober

- **Außenwirtschaftstag**
20. Oktober
- **Thüringer Staatspreis für Qualität**
Preisverleihung
15. November
- **Thüringer Innovationstag**
24. November
- **Gründerpreis Thüringer**
Preisverleihung
8. Dezember

5. Publikationen



WIN Wachstum//Innovation//Nachhaltigkeit Trendatlas Thüringen 2020

Dieses Buch enthält die Untersuchung der renommierten Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants. Sie hat den Wirtschaftsstandort Thüringen unter die Lupe genommen und Handlungsempfehlungen für die Thüringer Wirtschaftspolitik abgeleitet. Dieses „Trendbuch“ ist ganz frisch erschienen (Juli 2010).

Trendatlas
Thüringen 2020

Wolfgang und Zorn



Innovationen für Thüringen - Impulse, Leitlinien, Empfehlungen

Diese Broschüre ist eine Kurzfassung des Trendatlas Thüringen 2020. Auf wenigen Seiten erschließen sich die Wachstumstrends der kommenden Jahre und die Chancen, die sich für die Thüringer Wirtschaft daraus ergeben. Dabei werden die potenziellen Wachstumsfelder, außerdem Bruttowertschöpfung und Arbeitsplätze genannt, die auf den einzelnen Feldern möglich sind.



Wirtschaft von A bis Z. Eine klare Linie.

Ein Lexikon der Thüringer Wirtschaftspolitik: Kurz und knapp erklärt die Broschüre Begriffe wie Business Angels, Energiewende, Junior, Tarifbindung. Gut für die schnelle Orientierung durch den wirtschaftspolitischen Dschungel.



Förderfibel 2011. In die Zukunft investieren.

Welche Unternehmen profitieren von Thüringen-Dynamik? Wer kann das Mikrokreditprogramm nutzen? Wann greift der Thüringer Innovationsfonds? Was sind Insolvenzlehrlinge? Und wen fördert das Landesarbeitsmarktprogramm? Die Förderfibel 2011 enthält alle Förderprogramme des Thüringer Wirtschaftsministeriums.





Neue Energie für Thüringen. Eckpunkte der Landesregierung.

Die Thüringer Landesregierung hat die Energiewende auf Initiative des Wirtschaftsministeriums eingeleitet. Das Eckpunktepapier fasst die Energiestrategie Thüringens zusammen.



Kreativwirtschaft in Thüringen. Lage, Ansatzpunkte, Empfehlungen.

Die Kreativ-Branche hat in Thüringen mit Zentren in Erfurt, Weimar und Jena ein starkes Potenzial. Dieser Zweig der Thüringer Wirtschaft soll dabei unterstützt werden, zu wachsen, sich besser zu vernetzen und sichtbarer zu werden. Ein Wissenschaftler-Team hat die Thüringer Kreativ-Branche unter die Lupe genommen und Empfehlungen gegeben.



Vorschläge zur künftigen Arbeitsmarktpolitik: integrativ -investiv – innovativ.

Prekäre Beschäftigungsverhältnisse und der Niedriglohnsektor haben in den vergangenen Jahren zugenommen. Wie muss die Arbeitsmarktpolitik darauf reagieren? Das Wirtschaftsministerium hat das renommierte Institut für Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Essen-Duisburg mit einem Gutachten beauftragt.



IAB-Betriebspanel, Länderbericht Thüringen – Ergebnisse der fünfzehnten Welle 2010

Das IAB-Betriebspanel liefert interessante Zahlen zu Produktivität, Betrieben und Beschäftigung. Schwerpunkt des aktuellen Panels 2010 sind die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung im Freistaat.



Masterplan Breitbandausbau Thüringen

Der Masterplan beschreibt Ziele und Maßnahmen für den Breitbandausbau in Thüringen. Erstellt hat ihn das Breitbandkompetenzzentrum im Auftrag des Thüringer Wirtschaftsministeriums.



Mittelstandsbericht 2010

Ein Bericht über den Thüringer Mittelstand, den das Hamburger WeltWirtschaftsinstitut verfasst hat. Er steht unter dem Motto: Der Thüringer Mittelstand. Auf dem Weg zum Innovationsmotor und zur Quelle sozialen Zusammenhalts?



Thüringen International. Außenwirtschaftskonzeption 2011.

Auf dem Weltmarkt kann die Position der Thüringer Wirtschaft noch besser werden. Mit einer Exportquote von 30,5 Prozent nimmt der Freistaat Platz 12 im Bundesländervergleich ein. Diese Broschüre beschreibt die Gründe, nennt Wachstumsmärkte und Förderungen.



Thüringer Gründerinitiative (ThGI) für innovative und technologieorientierte Unternehmen

Wirtschafts- und Bildungsministerium wollen mit der Thüringer Gründerinitiative gemeinsam die Startbedingungen und Erfolgsperspektiven für innovative und technologieorientierte Unternehmen verbessern.



Memorandum zur Gründung des Thüringer Innovationszentrum Mobilität (ThIMo)

Das ThIMO forscht und entwickelt gemeinsam mit Thüringer Unternehmen rund um das Thema nachhaltige Mobilität. Angesiedelt an der TU Ilmenau hat es kürzlich unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Augsburg seine Arbeit aufgenommen.



Thüringer Energieeffizienzoffensive (ThEO)

Mit der Thüringer Energieeffizienzoffensive unterstützt das Wirtschaftsministerium Unternehmen bei der Einsparung von Energie. Mit dem neuen Förderprogramm werden Energie-Beratungen bezuschusst sowie die Mess-Technologie, die benötigt wird.



Thüringer Energie- und Greentechagentur (ThEGA). Arbeitsprogramm

Die ThEGA hat ihr Arbeitsprogramm vorgelegt, das auf fünf Säulen aufbaut: Auf Erneuerbare Energien, Energie- und Ressourceneffizienz, Nachhaltige Energien sowie Information und Beratung.



Thüringen Erneuer!Bar. Dokumentation der 1. Erneuerbare- Energien-Konferenz.

Rund 400 Besucher kamen Anfang Februar zur Erneuerbare-Energien-Konferenz nach Weimar. Zwei Tage lang gab es eine lebendige Debatte über die Stärkung dieser Branche und über die Möglichkeiten des Ausbaus der Erneuerbaren.



Berufsbildungsbericht 2010

Die Situation am Ausbildungsmarkt hat sich für Jugendliche deutlich verbessert. In 2010 kamen auf 100 Bewerber 99 Stellen, ein Jahr zuvor waren es noch 87 Stellen. Der Berufsbildungsbericht liefert Zahlen und Fakten rund um das Thema Ausbildung in Thüringen.



Fachkräftestudie 2010

Fachkräfte halten, qualifizieren und gewinnen denn bis 2020 werden 200.000 Fachkräfte in Thüringen benötigt, so das Ergebnis der Studie. Das Fachkräftethema ist das Schlüsselthema für die künftige Entwicklung der hiesigen Wirtschaft.



WIR in Thüringen. Wirtschaft, Innovation, Ressourcen. Ausgabe 4/2011

Vermessung der Zukunft – Thüringen 2020

Der Newsletter des Thüringer Wirtschaftsministeriums erscheint alle 2 Monate.



WIR in Thüringen. Wirtschaft, Innovation, Ressourcen. Ausgabe 3/2011

Trends für Thüringen



**Gute Arbeit
Ausgabe 1/2011**

Zeitschrift des Europäischen Sozialfonds und des Thüringer Wirtschaftsministeriums für die Akteure des Arbeitsmarktes, erscheint alle 2 Monate.



**Gute Arbeit
Ausgabe 2/2011**

Stand: Juli 2011

Impressum:
Referat Presse
Thüringer Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Technologie (TMWAT)
Max-Reger-Straße 4-8
99096 Erfurt
Tel: (0361) 3797999
Fax: (0361) 3797990
Internet: www.thueringer-wirtschaftsministerium.de